

II- 848 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 10.000/6-Parl/80

Wien, am 26. März 1980

An die
Parlamentsdirektion

340/AB

Parlament
1017 WIEN

1980-04-03

zu 362 J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 362/J-NR/80, betreffend Bundestheater-Vorstellungen für Pensionisten, die die Abgeordneten Dr. SCHRANZ und Genossen am 21. Februar 1980 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu bantworten:

ad 1)

Nachdem in den vergangenen Jahren bereits für Einzelvorstellungen Gruppenbesuche für ältere Menschen durchgeführt worden waren, lief erstmalig in der Saison 1975/76 bei den Bundestheatern offiziell eine Zusammenarbeit zwischen Interessensvertretungen der Pensionisten und Rentner an.

Daraus ergeben sich nachstehende Besucherzahlen, wobei in allen Fällen die Eintrittspreise um 30 % ermäßigt wurden:

1975/76	Pensionistenverband Österreichs	13.955 Besucher
	d.s. 7,16 % aller Besucherorganisationen	
1976/77	Österreichischer Pensionistenbund	750 Besucher
	Pensionistenverband Österreichs	<u>19.180 Besucher</u>
		19.930 Besucher
	d.s. 9,11 % aller Besucherorganisationen	
1977/78	Österreichischer Pensionistenbund	328 Besucher
	Pensionistenverband Österreichs	21.044 Besucher
	Wiener Seniorenbund	<u>661 Besucher</u>
		22.033 Besucher
		= 9.80 %

- 2 -

1978/79	Wiener Seniorenbund	1.559 Besucher
	Pensionistenverband Österreichs	<u>22.848 Besucher</u>
		24.407 Besucher

d.s. 11,61 % aller Besucherorganisationen

Für die derzeit laufende Saison können noch keine Ziffern vorliegen, eine weitere Steigerung zeichnet sich aber nach den bisherigen Ergebnissen ab, da in der Zeit vom September 1979 bis Jänner 1980 bereits 10.055 Personen der oben bezeichneten Organisationen Gelegenheit hatten, weiterhin zu einem 30 % ermäßigten Eintrittspreis die Bundestheater zu besuchen.

ad 2)

Soweit es die sonstigen Verpflichtungen der Bundestheater erlauben, sind neben den Pensionistenorganisationen weitere große Gruppen (z.B. die Theaterorganisationen des Theaters der Jugend, Jugendabonnement der Stadt Wien, des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, der Gewerkschaft der öffentlich Bediensteten, der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, der Österreichischen Theatergemeinde) und mehrere andere kleinere Gruppen zu betreuen.

Darüber hinaus müssen die Abonnements-Verpflichtungen der Bundestheater erfüllt werden und schließlich müssen die wirtschaftlichen Aspekte des freien Verkaufes Berücksichtigung finden, um die budgetierten Einnahmen der Bundestheater sicher zu stellen.

Es werden jedoch alle Initiativen, die von der Interessensvertretungen älterer Menschen ausgehen, weitgehend berücksichtigt und ausgebaut.

